

Jahresbericht 2017

Stiftung  
St. Johannes der Täufer

## Die Stiftung St. Johannes der Täufer

- wurde am 02.07.2002 zunächst als unselbständige Stiftung errichtet
- ist seit dem 01.01.2005 eine rechtlich selbständige kirchliche Stiftung privaten Rechts
- fördert kirchliche Aufgaben im Bereich der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt
- verfügt über ein Stiftungskapital von 469.800,00 Euro
- betreut ein Sondervermögen von 37.500,00 Euro
- hat das Vertrauen von 302 Stiftern
- konnte schon rd. 64.600,00 Euro für satzungsmäßige Zwecke in der Pfarrgemeinde zur Verfügung stellen
- steht Ihnen gern zur Verfügung, wenn Sie Fragen haben, wie Sie die Stiftung unterstützen können
- nimmt regelmäßig am Tag des offenen Denkmals teil und ermöglicht einen Blick hinter sonst verschlossene Türen
- feiert am 24.Juni 2018 ihren 16. Geburtstag
- hat eine Homepage unter der Adresse: [www.st-johannes-erkrath.de/stiftung](http://www.st-johannes-erkrath.de/stiftung)
- wird vom Finanzamt Düsseldorf-Mettmann regelmäßig geprüft, ob die Voraussetzungen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit gegeben sind
- wird im Stiftungsverzeichnis für das Land NRW bei der Bezirksregierung Düsseldorf unter der Ordnungsnummer 1074ki geführt

Titelbild: Das Prinzip Apfelbaum. Wie die Stiftung St. Johannes der Täufer wirkt. (Illustration: Till Winkler, PACIFICO GRAFIK)

## Stiftung St. Johannes der Täufer baut an der Zukunft. Liebe Stifter und Freunde der Stiftung St. Johannes der Täufer,

die katholische Kirche muss nach Ansicht des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx, transparenter im Umgang mit ihren Finanzen werden. Aus Anlass der Anfang Februar in der Presse diskutierten Finanzskandale im Bistum Eichstätt bzw. im Erzbistum Hamburg sagte er zum Auftakt der Frühjahrs-Vollversammlung aller katholischen Bischöfe in Deutschland: „Wir müssen hier neuen Schwung aufnehmen“. Kriterien seien nach seinen Ausführungen Transparenz – auch Außenstehende sollen finanzielle Aktivitäten der Kirche nachvollziehen können – sowie Kontrolle und Solidarität unter den Bistümern.

Für unsere Stiftung St. Johannes der Täufer war seit ihrer Gründung Transparenz ein Anliegen von Anfang an. Mit unseren jährlichen Berichten hatten wir Sie, unsere Stifter und Förderer, aber auch die Öffentlichkeit immer ausführlich über unsere Tätigkeit informiert. Ferner berichteten wir stets ausführlich über unsere Finanzen. Und die Kontrolle durch die Stiftungsaufsicht im September 2016 hatte zu keinen Einwendungen ge-

führt und bestätigte die Ordnungsmäßigkeit der Stiftungsunterlagen.

Wir müssen bei uns nicht neuen Schwung aufnehmen, denn wir sind bereits seit 16 Jahren in Schwung und präsentieren von Jahr zu Jahr Ergebnisse, die so manche Zeitgenossen Staunen lassen. Dank Ihres Vertrauens in die Arbeit des Kuratoriums und Ihrer finanziellen Unterstützung können wir wieder über ein erfolgreiches Stiftungsjahr berichten. Um beachtliche 21.500 Euro (VJ. 25.700 Euro) konnte das Stiftungskapital weiter verstärkt werden. Die erwirtschafteten ordentlichen Erträge aus der Vermögensverwaltung beliefen sich auf 21.300 Euro (- 8,6% zum VJ.) und die Fördermaßnahmen für unsere Pfarrgemeinde erreichten mit 10.500 Euro (VJ. 9.600 Euro) einen neuen Höchstbetrag. Über weitere Finanzdaten informiert der Finanzteil ab Seite 20.

Mit unserer Stiftung bauen wir gemeinsam mit Ihnen an der Zukunft. Wir organisieren in unserer Pfarrgemeinde Eigenverantwortung, denn nur so werden wir die Probleme lösen, die durch langfristig rückläufige Kirchenfinanzen auf uns zukommen.

Erhalten Sie uns Ihr Wohlwollen und bleiben Sie auch im Jahre 2018 an unserer Seite!

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

Michael Stephan  
Vorsitzender des Kuratoriums der  
Stiftung St. Johannes der Täufer

Erkrath, Ostern 2018

## Stiftung St. Johannes der Täufer – Rückblick und Ausblick -Unsere Pfarrgemeinde geht neue Wege bei der Finanzierung-

In diesen Tagen fiel mir der erste selbstgebastelte Flyer der Initiatoren dieser Stiftung aus dem August 2002 wieder in die Hände; er berichtete von der Sorge über die künftigen kirchlichen Finanzen auf der Ebene der Pfarrgemeinde und von dem geplanten Aufbruch zu neuen Ufern mit einer zu gründenden Stiftung, um als Gemeinde auf diese Entwicklung vorbereitet zu sein.

Wer kannte damals bei uns schon die Institution der Stiftung, mit der wir uns auf die tiefgreifenden Um-

wälzungen im Finanzbereich einstellen wollten? Heute spricht die Amtskirche angesichts ihrer Finanzskandale von ihren Bemühungen „wir wollen kluge Verwaltern sein“. Das waren wir damals schon längst, sonst hätten wir erst gar nicht mit dieser Herkulesarbeit angefangen.

Heute, nach 16 Jahren, sind wir glücklich, diesen Schritt in die Selbständigkeit getan zu haben. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht wunderbar, wie unsere Stiftung St. Johannes der Täufer wirkt.

Der Apfelbaum symbolisiert das Stiftungskapital, das die Stifter kontinuierlich mit ihren Zustiftungen wachsen lassen. Der Baum wird gehegt und gepflegt, damit er sich kräftig entwickeln kann und dadurch von Jahr zu Jahr höhere Erträge erbringt. Und je größer die Ernte, umso umfangreicher sind für die Stiftung die Möglichkeiten, Aufgaben/Projekte der Pfarrgemeinde finanziell zu begleiten.

**Mariä Himmelfahrt.** Der Stiftungszweck ist mit Absicht weit gefasst.

Für die Erfüllung des Stiftungszweckes (Unterhalt der Kirchen, der bestehenden kirchlichen Einrichtungen – Pfarrzentrum, Jugendheim, Kindergärten – und Unter-

stützung der Pfarrcaritas) stehen nur die erwirtschafteten Erträge zur Verfügung. Das Stiftungskapital selbst darf – im Gegensatz z. B. zu

einem Verein - nicht angetastet werden; es ist ein sicherer Tresor, der von niemandem aufgebrochen werden kann.

## Ist die Stiftung St. Johannes der Täufer nun für die Zukunft gerüstet?

Angesichts der vielfältigen Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde, der tendenziell abnehmenden Zahl der Gemeindeglieder (demographische Entwicklung) und eines seit Jahren niedrigen Zinsniveaus kann das Substanzkapital gar nicht hoch genug sein. Somit bleibt der Aufbau des Stiftungskapitals auch in Zukunft eine permanente Aufgabe.

Die Stiftung St. Johannes der Täufer wird derzeit von ca. 300 Stiftern getragen. Das ist einerseits beglückend und sicherlich ein ganz wesentlicher Teil des bisherigen Stiftungserfolges. Andererseits ist da aber noch Platz für viele „Aufbauhelfer“. Somit unsere herzliche Einladung an noch Abseitsstehende in der Pfarrgemeinde, an dieser großen Aufgabe mitzuwirken, damit wir für die Zukunft gerüstet sind.

Im Übrigen: Es sind mehrheitlich kleinere Zustiftungen, die zum Aufbau des Stiftungskapitals in der Vergangenheit beigetragen haben, die jedoch auf der Zeitachse bei gegebener Regelmäßigkeit zu größeren Beträgen anwachsen können. Jede Unterstützung bringt uns weiter und ist willkommen.

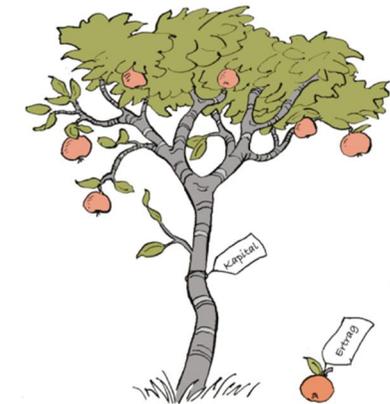


Illustration: Till Winkler, PACIFICO GRAFIK

Jede als gemeinnützig anerkannte Stiftung hat einen Stiftungszweck zu erfüllen. Der **Stiftungszweck der Stiftung St. Johannes der Täufer ist die Förderung kirchlicher Aufgaben im Bereich der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und**

## Ein Spardiktat - als Chance begreifen Oder: Wie Versammlungsfläche für die Jugendarbeit gerettet wurde

Erinnern Sie sich noch? Im Oktober 2004 gab es in Köln eine gewaltige Detonation. Das Erzbistum verkündete damals durch ihren Generalvikar Dr. Dominikus Schwaderlapp das so fortschrittlich mit „Zukunft heute“ umschriebene Sparkonzept, um den Bistumshaushalt langfristig auf eine gesunde Grundlage zu stellen.

Die sich danach in die Pfarrgemeinden ausbreitenden Druckwellen kamen erst mit zeitlicher Verzögerung in Erkrath an. Die Auswirkungen wurden nach den ersten Auswertungen vor Ort allerdings als verheerend empfunden. Neben der Aufgabe des für unsere Gemeinde so wichtigen und wertvollen Kindergartens St. Katharina wurde auch die Aufgabe von erheblichen Versammlungsflächen gefordert.

Die Vorgaben des Erzbistums sahen für St. Johannes der Täufer einen „Rückbau“ der Versammlungsfläche von 616 qm auf nur noch 285 qm (Fläche Pfarrzentrum) vor. Das war gleichzeitig das Todesurteil für das Pfadfinderheim, denn für dessen 106 qm gab es künftig keine Zuschüsse mehr.

Um die Versammlungsfläche für die Jugendarbeit zu retten, hatte die Stiftung St. Johannes der Täufer dem Kirchenvorstand auf seiner

Sitzung am 25.10.2006 ein Konzept für eine langfristige Sicherung des Pfadfinderheimes vorgestellt, dem dort auch zugestimmt wurde.

Am 26.06.2007 genehmigte dann auch das Erzbistum Köln das „Konzept zur Eigenmittelfinanzierung der Überhangfläche Pfadfinderheim“.

Das genehmigte Konzept ruhte auf zwei Säulen. Eine Säule bildete der zu gründende Förderverein der Pfadfinder St. Georg Erkrath e.V. für die anfallenden Betriebskosten, die zweite Säule war die zu errichtende Josef Janhsen Stiftung für die Unterhaltskosten des Gebäudes.

Heute können wir voller Stolz sagen, dass das gegen anfängliche Widerstände erfolgreich umgesetzte Konzept für die Pfadfinder und die Jugendarbeit letztlich „ein Sechser im Lotto“ war. Das Pfadfinderheim steht langfristig auf einem finanziell gesunden Fundament.



Pfadfinderheim, Fenstererneuerung im Jahre 2013

## Silbernes Priesterjubiläum von Herrn Pastor Günter Ernst

Am 25. Juni 2017 feierte die Pfarrgemeinde mit einem Gottesdienst das 25-jährige Priesterjubiläum unseres Pastors Günter Ernst, der auch Mitglied im Kuratorium unserer Stiftung ist. Wie sehr die Gemeinde ihren Pastor wertschätzt, zeigte nicht nur die überwältigende Teilnahme an der festlichen Eucharistiefeier, sondern auch die lange Schlange der Gratulanten. Und die Bilder zeigen, dass unser Pastor

diesen Festtag sichtlich genossen hat.

So manche caritativen Unterstützungen erfolgen eher im Verborgenen und sind nicht geeignet, „an die große Glocke gehängt“ zu werden. Die Stiftung hat die Gabe zu geben und hat anlässlich dieses Jubiläums dem Pastor Ernst etwas für die „Geheimschatulle“ gegeben, damit er für Notfälle flüssig bleibt.



Eine nicht enden wollende Schlange von Gratulanten (Foto Angelika Haite)



Das „Dreigestirn“ unserer Pfarrgemeinde Pfarrer Günter Ernst, Elisabeth Bayer (PGR) und Franz-Josef Driller (KV) (Foto Angelika Haite)

## Nacht der offenen Kirchen Spektakuläre Lichtinszenierung in St. Johannes

Am 13.10.2017 öffneten im Kreis Mettmann die Pfarrgemeinden nun schon zum dritten Mal ihre Kirchen mit der Aktion „Nacht der offenen Kirchen“. Die Besucher sollten die Kirchen einmal anders erleben.

Die Pfarrgemeinde und die interessierte Öffentlichkeit waren eingeladen, unsere Pfarrkirche – eine romanische Pfeilerbasilika, deren Baubeginn im 12. Jahrhundert liegt – einmal in besonderem Licht erhellt und mit Musik von Orgel, Panflöte und Chören zu erleben.

So hieß der letzte Programmpunkt in St. Johannes: Hören und Schauen – Musik und Illumination. Es musizierten Frau Hettrich (Panflöte) und Herr Baumeister (Orgel).

Die Illumination gestaltete Herr Fabian Wüstefeld mit den zahlreichen Scheinwerfern, die im Jahre 2015 von der Pfarrgemeinde unter namhafter Beteiligung der Stiftung beschafft worden waren.



St. Johannes in einem anderen Licht

## St. Mariä Himmelfahrt bekommt unsere Hilfe! Großer Dank der Pfarrgemeinde an die Stiftung

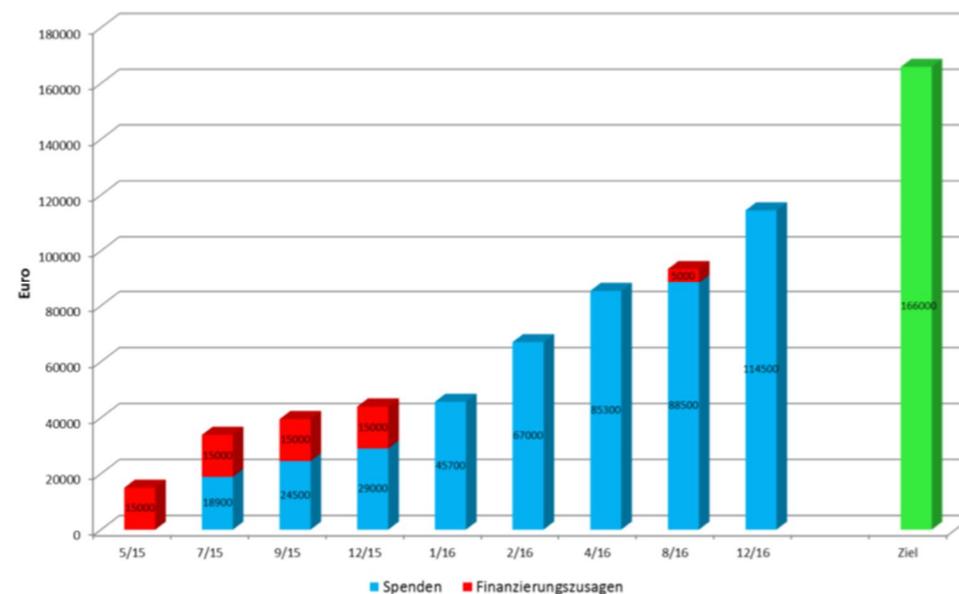
Die Stiftung verfügt über wertvolle Kenntnisse im Fundraising-Bereich und hat dies für die Pfarrgemeinde bei drei Projekten mit der Einwerbung von Spenden in Höhe von rd. 200.000 Euro eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Im Einzelnen waren dies:

Kirkensanierung St. Johannes der Täufer: 129.000 Euro (2005/2006)  
Orgelsanierung St. Johannes der Täufer: 28.000 Euro (2007)  
Kirkensanierung St. Mariä Himmelfahrt: 44.500 Euro (2016)

Bei der letzten Großmaßnahme, der Kirkensanierung von St. Mariä Himmelfahrt, konnte die Stiftung mit den beiden Projekten „AUS 3 MACH 4!“ und „Ein Fenster für Unterbach“ einen Spendenbetrag von rd. 44.500 Euro (= 38 % der Gesamtspendeneingänge von 117.000 Euro, Stand 11/2017) für die Pfarrgemeinde einwerben.

Den großen Dank der Pfarrgemeinde an die Stiftung für ihre aktive Unterstützung bei der Kirkensanierung Unterbach, zu lesen bereits im Pfarrbrief Nr. 63 Februar/ März 2017, geben wir gern an unsere Stifter und Förderer weiter.

Entwicklung der Spendeneingänge für die Kirkensanierung Unterbach



## Fördersumme seit 2003 von 500 Euro auf 10.500 Euro aufgestockt

### Es begann mit dem Hungertuch von St. Johannes

Die Entwicklung der jährlichen Fördersumme in den 16 Jahren seit Gründung der Stiftung St. Johannes der Täufer ist sicherlich ein guter Gradmesser für das erfolgreiche Wirken der Stiftung in der Pfarrgemeinde.

Alles fing bekanntlich klein an. So war die Unterstützung bei der Finanzierung des Hungertuches mit 500 Euro - es war die erste Fördermaßnahme unserer Stiftung überhaupt - eher von symbolischer Bedeutung. Aber es war der Anfang einer für die Pfarrgemeinde bedeutenden Entwicklung, von der wir hoffen, dass sie sich in die Zukunft mit zunehmender Wirkung fortsetzen wird.

Die Künstlerin, Frau Veronika Moos-Brochhagen, hat das Hungertuch für die Kirche St. Johannes der Täufer geschaffen. Auf ihrer Homepage ([www.hungertuch-erkrath.de](http://www.hungertuch-erkrath.de)) lesen wir u.a.: „Die Arbeit ist als Kunstobjekt konzipiert, zugleich eine großformatige Rauminstallation und im Sinne der Tradition mittelalterlicher Fastentücher auch eine temporäre Raumintervention. Die Arbeit aus transparenten Materialien verhüllt das Vierungskreuz in der vorösterlichen Fastenzeit und



ist zugleich lichtdurchlässiger Schleier und Projektionsfläche für das durch die Fenster einströmende „Farb-Licht“ in der Apsis.

Die Arbeit ist explizit auf dem Raum und in der Proportion auf die Kreuzgestalt und die Architektur der Apsis bezogen. Die Materialien sind Schleierseide und Leinwand, die aufwendig zu Grundfläche und 40 quadratischen Bildern verarbeitet werden. Damit knüpft ein solches Werk in dem historischen Kirchraum an die mittelalterlichen Fastentücher mit gemalten Szenen an und gibt zugleich in der entschieden abstraktzeitgenössischen Formulierung einer Bildsprache unserer Tage wieder.

Farbigkeit wird dabei bewusst vermieden, um dem Raum in der vorösterlichen Zeit zusätzlich Kraft und Strenge zu geben und sich zugleich von dem im Sommerhalbjahr präsenten Wandbehängen der 50-er Jahre der Künstler Strauß abzusetzen.

Ein besonderer Reiz für St. Johannes liegt gerade in der am Ort begründeten Tradition monumentaler Textilkunstwerke zur temporären Gestaltung des Feierraumes.“

## Wo konnte die Stiftung im vergangenen Jahr helfen? Jugendarbeit, Altenhilfe, Pfarrcaritas, Projekte und Denkmalschutz

### Der Jugendreferent – Ein besonderes Anliegen der Stiftung

Für den Kirchenvorstand hatte es Franz-Josef Driller einmal so formuliert: „Jugendarbeit ist existenziell für das Gemeindeleben.“ Und diese Einsicht hatte seinerzeit dazu geführt, sich für die Einrichtung der Stelle eines Jugendreferenten stark zu machen. Es ist schade, dass sich das Erzbistum Köln nicht für eine Mitfinanzierung entscheiden konnte. So versucht nun die Pfarrgemeinde, dieses 2009 beschlossene Projekt aus eigenen Mitteln zu stemmen.

Das ist leichter gesagt als getan, denn überall werden die Finanzmittel knapper. Da sind verlässliche Unterstützer wie die Jugendstiftung Erkrath und die Stiftung St. Johannes der Täufer, die hier seit Jahren tatkräftig helfen, von großem Nutzen. Beide Stiftungen bilden so ein sicheres Fundament für die Arbeit unseres Jugendreferenten Holger Wirtz.

Die Arbeit von Holger Wirtz ist vielfältig. Er unterstützt und berät die einzelnen Jugendgruppen wie Pfadfinder, Messdiener und die Leiterrunde Unterbach. Er nimmt an Planungstreffen teil und hilft bei der Durchführung von Aktionen. Er kümmert sich um die finanzielle Planung und Abrechnung, die Anmeldung von Teilnehmern und das Einkaufen. Er hält den Kontakt mit

den Leitungsgremien, wie Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat. Er organisiert Kinder- und Jugendfreizeiten. Er hält den Kontakt über die Gemeindegrenzen hinweg bei den regelmäßigen Treffen mit den Jugendseelsorgern und Jugendreferenten.

Wenn wir sehen, wie viele Kinder und Jugendliche bei den Gruppenstunden, Aktionen und Ferienlager dabei sind, können wir sehr stolz auf unsere Jugendarbeit sein. Unsere Stiftung wird auch im kommenden Jahr mit 2.400 Euro zur Sicherung dieser Stelle beitragen.



Ferienlager 2017 in Endine Gaiano/Italien



## Altenhilfe – Unser Kirchentaxi hat großen Zuspruch Inzwischen mehr als 1.000 Mal im Auftrag der Stiftung unterwegs

Um unseren älteren und gehbehinderten Gemeindemitgliedern die Möglichkeit zu eröffnen, an Sonn- und Feiertagsgottesdiensten teilzunehmen, hatte die Stiftung dieses Projekt Ende 2014 ins Leben gerufen. Dieses Angebot wird weiterhin gern in Anspruch genommen. So ist unser Kirchentaxi im Jahre 2017 zu 390 (VJ. 327) Fahrten gestartet. Insgesamt war das Kirchentaxi bisher mehr als 1.000 Mal für die Stiftung unterwegs. Die Kosten belie-

fen sich im vergangenen Jahr auf rd. 2.900 Euro (VJ. 2.200 Euro). Auch in 2018 wollen wir dieses Projekt fortführen.



## Pfarrcaritas – Geübte Solidarität

Unsere Pfarrcaritas ist auf die finanzielle Hilfe der Gemeinde angewiesen. Und unsere Pfarrgemeinde hatte für dieses Anliegen in der Vergangenheit immer ein offenes Ohr und die Gabe zu geben. Dafür sind diejenigen, die sich ehrenamtlich auf diesem Gebiet der Nächstenliebe engagieren, sehr dankbar. Die Pfarrgemeinde kann sich aber andererseits glücklich schätzen, dass es in unserem Seelsorgebereich viele Menschen gibt, die sich

für caritative Aufgaben zur Verfügung stellen.

Manchmal gibt es aber Notfälle, wo schnell und unbürokratisch geholfen werden muss. Dann will die Stiftung nicht abseits stehen. So hat die Stiftung im vergangenen Jahr 700 Euro für caritative Zwecke zur Verfügung gestellt.



## Denkmalschutz – Wer sorgt, wenn wir nicht mehr sind?

Wer denn, wenn nicht wir! Wir müssen jetzt Vorsorge treffen für eine Zeit, wo einmal die Mittel zum Erhalt unserer Kulturdenkmale benötigt werden. Und unsere Kirche St. Johannes der Täufer zählt zu den unter Schutz stehenden Denkmalen.

Im letzten Jahresbericht der Stiftung wurde bereits darauf aufmerksam gemacht, dass das Land NRW ab 2015 in seinem Haushalt keine Mittel mehr für den Denkmalschutz eingestellt hat. Viele Denkmale in NRW sind somit vom Verfall bedroht, weil die Eigentü-

mer das Geld für die Instandhaltung nicht aufbringen können.

Die Stiftung hat mit dem Jahresabschluss 2014 damit begonnen, dieser unglückseligen Entwicklung Rechnung zu tragen und hat ein zweckgebundene Rücklage „Instandhaltung Kirche“ gebildet, in der die Mittel für eine künftige Sanierung angespart werden; aus dem Jahresüberschuss 2017 wurden weitere rd.2.500 Euro zurückgelegt. Die Rücklage ist damit zum

Jahresende 2017 auf rd. 6.400 Euro angewachsen.



## Umfeld von St. Johannes verschönern Graffiti-Spuren beseitigt

Mit Genehmigung der Deutschen Telekom AG hat der Erkrather Künstler Ralf Buchholz im Auftrage und auf Kosten der Stiftung einen Schandfleck an der Kirchenmauer beseitigt. Wie der Schaltkasten vorher aussah, war im Pfarrbrief Nr.67 Okt./Nov. 2017 zu sehen. Nun zeigt er sich wieder in einer ansprechenden Aufmachung und man darf sicher sein, dass solche künstlerischen Arbeiten sehr selten wieder mit Graffiti besprüht werden. Wie Sie sehen, nimmt das Bild die Mauer in einem helleren Ton auf, Grün wächst aus den Ritzen

und von unten klettern kleine Ameisen nach oben. Wie viele sind es?



## Restdevisen für Jugendprojekte

Jedes Jahr bittet die Stiftung am Ende der Ferienzeit um übrig gebliebene Restdevisen. Bevor sie in irgendeiner Schullade vergessen werden, lässt sich damit noch Gu-

tes tun. Die Stiftung sammelt diese Restdevisen (Scheine und Münzen), aber auch die gute alte D-Mark, um mit dem Reinerlös Jugendprojekte im Seelsorgebereich zu fördern.

## Einladung zur Cranach Ausstellung im Museum Kunstpalast musste wegen starker Nachfrage wiederholt werden

Die Stiftung hatte am 24.5.2017 die Stifterinnen und Stifter zu einer Führung durch die Cranach Ausstellung im Museum Kunstpalast eingeladen. Wieder einmal hatte das Museum in Düsseldorf eine brillante, international klug bestückte und breit gefächerte Ausstellung ins Rheinland geholt. Und für unsere Stiftung war dies ein Anlass, eine Führung zu organisieren.

Unser Kunsthistoriker, der uns durch die Ausstellung führte, der uns die Bilder von Lucas Cranach d. Ä. und deren künstlerischen Aufbau erklärte, der uns den Unternehmer Cranach und Freund Martin Luthers nahebrachte, der uns dann auch noch fundiert über die politische und religiöse Situation zur Zeit dieses bedeutenden Vertreters der Kunstgeschichte informierte, er war Spitze! Es war für alle Teilnehmer ein besonders gelungener Nachmittag.

Von Interesse wäre da noch ein Kriminalfall. Cranach soll die "Madonna unter den Tannen" als Auftragsarbeit für den Breslauer Dom geschaffen haben. In der Nachkriegszeit ist das Original durch

eine Kopie ausgetauscht und 1947 es ist auf Irrwegen in den Westen gelangt und galt jahrelang als verschollen. Der Schwindel ist in Breslau erst 1961 aufgefallen. –

1971 tauchte das Original in der Schweiz wieder auf und wurde über kirchliche Kanäle der Domgemeinde in Breslau im Jahre 2012 zurückgegeben.

Wegen der starken Nachfrage und weil die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt war, fand noch eine zweite Führung für die Stifter und Förderer am 17.6.2017 um 18.00 Uhr statt.



## Was hat die Stiftung für 2018 geplant?

Wie schon an anderer Stelle erwähnt, werden die Unterstützungen für die Jugendarbeit (Mitfinanzierung der Stelle des Jugendreferenten) und für die Altenhilfe (Kirchentaxi) auch im Jahr 2018 ein Hauptanliegen der Stiftung sein.

Ferner soll die im Jahre 2014 begonnene Dokumentation und Katalogisierung der Kirchenschätze von St. Johannes abgeschlossen werden. Folgende neuen Projekte sind für das neue Jahr angedacht:

### Broschüre über den Kreuzweg von St. Mariä Himmelfahrt

Der Kreuzweg von St. Mariä Himmelfahrt, ein Kunstwerk von Johannes Hillebrand, ist ein besonderer Kirchenschatz und hat es verdient, dem Kirchenbesucher im wahrsten Sinne des Wortes näher gebracht zu werden. Der Künstler hat das Geschehen mit Farbe auf den Beton aufgetragen. Bewusst dezent gehalten, sollte es nur angestrahlt deutlich werden, ansonsten nicht von der eigentlichen Mitte, dem Altar, ablenken. Im Zuge der Sanierung von St. Mariä Himmelfahrt hat Johannes Hillebrand seine Werke gereinigt und nachgearbeitet. Da die Gemälde doch recht weit von den Betrachtern entfernt und wichtige Einzelheiten auch im angestrahnten Zustand nicht richtig zu erkennen sind, ist eine Broschüre über den Kreuzweg vorgesehen. Diakon Georg Braun wird den Text und Stefanie Perkuhn die einzelnen Stationen im Bild beisteuern. Die Stiftung wird

die Kosten der Herstellung der Broschüre übernehmen.



(Foto : SteP Fotodesign)

## Einem neuen „Himmel“ für St. Johannes?

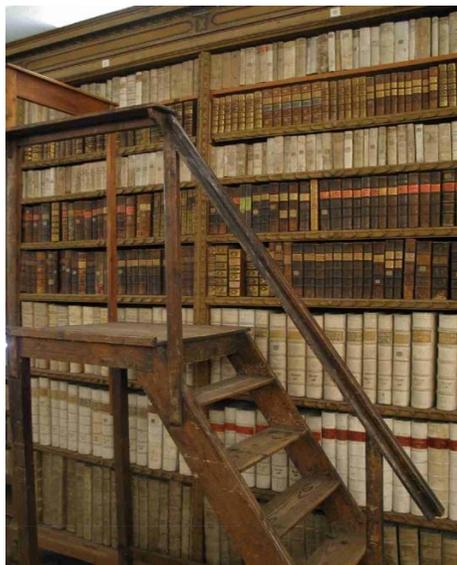
Beim Prozessions-Baldachin von St. Johannes steht die Entscheidung an, ob dieser noch zu restaurieren oder ob eine Neuanschaffung erforderlich ist. Nach dem Hilferuf des Küsters Guido Schäfer wird zu überprüfen sein, was hier möglich ist. Da Baldachine, die auch Himmel genannt werden, aufwendige textile Verzierungen aufweisen, wird auch zu klären sein, ob diese möglicherweise auf einen neuen Baldachin übertragen werden können. Die Stiftung ist auf eine För-

derung ansprechbar; derzeit ist allerdings noch nichts entschieden.



## Das Pfarrarchiv bedarf der dringenden Aufarbeitung Ein Zeitraum von mehr als 40 Jahren ist ungeordnet

Werden Auskünfte zu wichtigen Vorgängen aus den letzten 40 Jahren gewünscht, geht die große Suche los, weil dieser Zeitraum bei St. Johannes ungeordnet in diversen Ordner, Bauakten, Schubladen, Waschkörben verteilt liegt. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Und die Stiftung ist bereit, bei diesem Unterfangen Hilfestellung zu geben. Derzeit wird mit dem Historischen Archiv des Erzbistums Köln über die weitere Vorgehensweise abgestimmt.



## Stifterinnen und Stifter zur Besichtigung auf \*pose marré eingeladen Aus einer Industriebrache wird die „Neue Mitte Erkrath“ entwickelt

Seit dem Sanierungsstart vor ca. 8 Jahren hat sich auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik Bernsau und der Gießerei Pose Marré viel getan. Die neue Mitte Erkrath nimmt Formen an, große Teilbereiche sind fertiggestellt und weitere Komplexe stehen vor der Vollendung. Die Entwicklung dieser Industriebrache zu einem städtebaulichen Highlight ist für Erkrath ein Glücksfall.

Das Gesamtkonzept \*Pose marré ist sehr anspruchsvoll und verdient



es, interessierten Stifterinnen und Stiftern kompetent vorgestellt zu werden. Die Stiftung hat eine Einladung von Frau Dr. Constanze Paffrath, Geschäftsführerin der Neue Mitte Erkrath GmbH, zu einem Besuch auf \*pose vorliegen und wird den Besuchstermin, der sich auch etwas an dem Baufortschritt orientieren muss, noch separat bekanntgeben.

## TimoCom bewegt Europa – von Erkrath aus Die europäische Fracht- und Laderaumbörse

Dass sich der Firmengründer Jens Thiermann 2012 entschieden hat, die neue Zentrale seines Unternehmens in Erkrath zu errichten, war ein weiterer Glücksfall für Erkrath. Im Oktober 2014 wurde die neue Zentrale bezogen, aber schon ist sie auf Grund der Expansion dieses Unternehmens viel zu klein. Ein großer Nachbarbau ist inzwischen hochgezogen und wird durch eine Brücke mit dem Hauptgebäude verbunden.



Die Stiftung hat Herrn Thiermann auf eine Besichtigung angesprochen, die voraussichtlich im Herbst 2018, nach Abschluss der Bauarbeiten, stattfinden könnte. Aus zwei Gründen wäre eine Besichtigung für die Stifterinnen und Stifter interessant. Einmal die Geschäftsidee, wie bringt man über eine Börse Frachten und leere LKW's zusammen, und dann das Gebäude selbst, ein sogenanntes Green Building, das ausschließlich mit Erdwärme beheizt wird.

## Deutscher Stiftungstag 2018 in Nürnberg

„Update! – Stiftungen und Digitalisierung.“ Unter diesem Motto trifft sich vom 16. bis 18. Mai 2018 die Stiftungsszene in Nürnberg. Stifterinnen und Stifter, Vorstände und Stiftungsmitarbeiter sowie Multiplikatoren kommen zusammen, um zu lernen, sich auszutauschen und sich zu vernetzen. Mit mehr als 100 Einzelveranstaltungen ist es der größte Stifterkongress Europas.

## 16. Stiftungsfest am 24. Juni 2018

„Das Leben besteht aus vielen kleinen Münzen und wer sie aufzuheben versteht, hat ein Vermögen.“ Dieses Zitat stammt von Jean Anouilh, einem französischen Autor und Dramatiker. Wir wissen nicht, in welchem Zusammenhang er sich so geäußert hat, aber im übertragenen Sinne, könnte es doch ganz gut auf unser gemeinsames Tun passen. Wir, die wir gemeinsam aus dem Nichts mit der Stiftung etwas zu Stande gebracht haben, was bei Außenstehenden Respekt hervorruft. Der Erfolg ist uns nicht

zugeflogen, sondern ist hart erarbeitet worden. **Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Stiftern**, die diese vielen kleinen und großen Münzen zur Verfügung gestellt haben und die sich daran erfreuen können, was hierdurch bereits in der Pfarrgemeinde bewegt werden kann.

Den 16. Geburtstag der Stiftung werden wir am 24. Juni 2018 mit einem festlichen Dankgottesdienst feiern. Herr Mathias Baumeister (Orgel) wird die Messe wieder musikalisch festlich gestalten.

## Wir nehmen Abschied

Wir gedenken in großer Dankbarkeit unserer im letzten Jahr uns in die Ewigkeit vorausgegangen Stifter. In der Stiftung wirkt ihr Engagement sinnstiftend über den Tod hinaus.

Herbert Pauschardt	+ 01.01.2017	Susanne Lilie	+ 08.03.2017
Herta Grunwald	+ 27.05.2017	Gisela Knott	+ 28.05.2017
Paul Kreisel	+ 25.09.2017	Marianne Wegmann	+ 06.10.2017
Paul Voellmecke	+ 08.10.2017	Maria Schütte	+ 14.10.2017
Heinz Waden	+ 15.10.2017	Johanna Susel	+ 26.10.2017
Bernhard Büter	+ 13.12.2017	Dagmar Röder	+ 13.01.2018
Karl-Heinz Mund	+ 17.01.2018	Helene Matuschik	+ 22.01.2018
Gerhard Solarczyk	+ 01.02.2018	Gisela Krause	+ 13.02.2018

## Das Kuratorium der Stiftung St. Johannes der Täufer

Einziges Organ der Stiftung ist das Kuratorium. Es besteht aus drei bis sieben Mitgliedern, die auf drei Jahre gewählt werden und ehrenamtlich tätig sind.

Das Kuratorium vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich, es ist verantwortlich für die Verwaltung des Stiftungsvermögens und entscheidet über die Verwendung der Erträge. Es erledigt die tägliche Arbeit, plant und führt Veranstaltungen durch, berät und entscheidet über die Vergabe der Fördermittel. Es hat den Jahresabschluss zu erstellen und zu veröffentlichen.

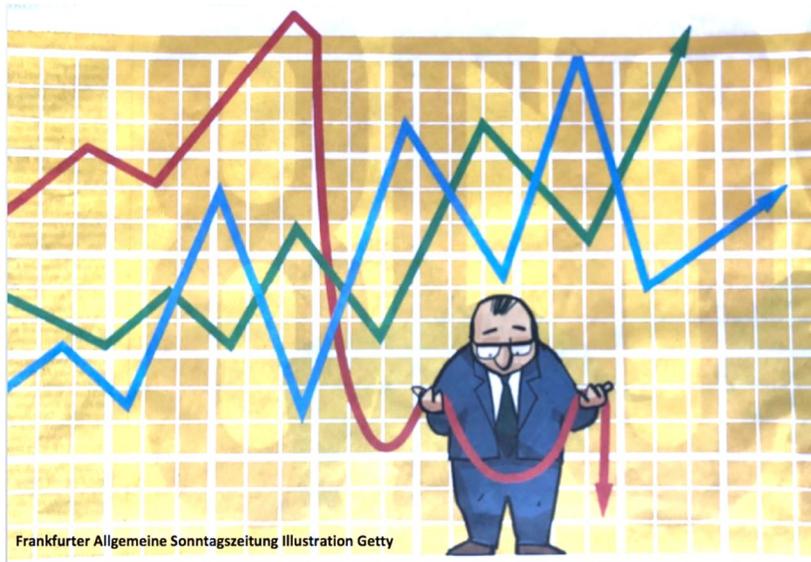
### Zusammensetzung des Kuratoriums:



Michael Stephan 0211/9242981	Dr. Erhard Tönjes 0211/243240	Dirk Berle 0211/246587	Günter Ernst 0211/411442	Knut Stein 0211/2494385	Dorothea Stephan 0211/9242981
Vorsitzender des Kuratori- ums	Stellv. Vors. des Kuratori- ums	Mitglied des Kuratori- ums	Mitglied des Kuratori- ums	Mitglied des Kuratori- ums	Mitglied des Kuratori- ums

Für Fragen oder Anregungen steht Ihnen das Kuratorium unter den angegebenen Telefonnummern gern zur Verfügung. Sie erreichen das Kuratorium auch unter der E-Mail-Adresse: [stiftung@st-johannes-erkrath.de](mailto:stiftung@st-johannes-erkrath.de).

Aktuelle und historische Informationen zur Stiftung finden Sie auch auf unserer Homepage: [www.st-johannes-erkrath.de/stiftung](http://www.st-johannes-erkrath.de/stiftung). Dort finden Sie auch Links zur Homepage der Pfarrgemeinde, des Erzbistums Köln und des Bundesverbandes Deutsche Stiftungen.



## Stiftungen in der Niedrigzinsphase Aktuelle Zahlen und Fakten

„Der Zins kennt keine Pause. Er arbeitet auch nachts und am Sonntag. Sogar an Regentagen“, wusste ein Humorist des 19. Jahrhunderts. Heute wünschte sich manche Stiftung mehr Nachtschichten, Sonntagsarbeit oder schlechtes Wetter, macht doch der niedrige Zins dem Sektor seit einigen Jahren zu schaffen.

Seit die Europäische Zentralbank die Zinsen nach unten manipuliert, leben wir zinsmäßig in einer verkehrten Welt. Die ganze Irrationalität der derzeitigen Zinspolitik zeigt sich darin, dass die Deutsche Bundesbank in 2017 ihre Erträge nicht so sehr auf der Aktivseite erwirtschaftete, sondern ganz überwiegend auf der Passivseite (Stichwort: negative Zinsen).

Nur 2/3 der Stiftungen glaubten laut einer Umfrage, in 2017 mit

ihrer Rendite die erwartete Inflationsrate von 1,5 % übertreffen zu können. Viele kleine Stiftungen sehen sich nicht mehr in der Lage, den Stiftungszweck zu erfüllen.

**Die Stiftung St. Johannes der Täufer**, die ihre Vermögensverwaltung eigenständig führt, hat sich frühzeitig nach alternativen Anlagemöglichkeiten umgesehen und verfügt dadurch über eine deutlich über der Inflationsrate liegenden Ertragskraft. Ferner ist sie ständig um Zustiftungen zur Stärkung des Stiftungskapitals bemüht, um auf diese Weise auch die Ertragsbasis zu verbreitern. Wie war das Stiftungsvermögen auf Buchwertbasis zum Jahresende 2017 verteilt? Festverzinsliche Anleihen: 27%, Immobilien: 16%, Aktien 47,4%, Zertifikate 1,8%, liquide Mittel: 7,8%.

## Jahresabschluss 2017

### Allgemeine Angaben/ Ansatz- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Stiftung St. Johannes der Täufer, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich an den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung werden unter Berücksichtigung der Ansatz- und

Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff und §§ 252 ff HGB erstellt.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bewertet die Stiftung grundsätzlich unter Anwendung der Niederstwertprinzips (§ 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB).

### Bilanz zum 31.12.2017

Die Bilanzsumme beträgt 546.200 Euro, sie ist um 37.600 Euro oder 7,4 % gestiegen.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Wertpapiere des Anlagevermögens um 95.000 Euro. Dem standen Rückgänge der liquiden Mittel um 57.300 Euro gegenüber.

Auf der Passivseite ist die Veränderung der Bilanzsumme hauptsächlich auf die Erhöhung des Stiftungskapitals um 21.500 Euro sowie auf die Zunahme der diversen Rücklagen um 16.200 Euro zurückzuführen.

### Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.12.2017

**Ertragslage:** Ansprechende Erträge aus der Vermögensverwaltung von 21.300 Euro (VJ. 23.300 Euro), dazu Spenden (3.000 Euro), beachtliche Erträge aus Umschichtungen (7.900 Euro) und sonstige Erträge (3.200 Euro) summierten sich zu Gesamterträgen von 35.400 Euro.

Nach notwendigen Abschreibungen auf Vermögensanlagen (6.200 Euro) betrug der Jahresüberschuss von 16.100 Euro (VJ. 22.300 Euro). Unter Einschluss zweckgebundener Rücklagenzuführungen wurden 10.500 Euro (VJ 9.700 Euro) zur Erfüllung des Stiftungszwecks bereitgestellt.

**Stiftung St. Johannes der Täufer, Erkrath**  
**Bilanz zum 31.12.2017 (Bilanz zum 31.12.2016)**

- Beträge in Euro -

<b><u>Aktiva:</u></b>	<b><u>31.12.2017</u></b>	<b><u>31.12.2016</u></b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Wertpapiere des Anlagevermögens	503.176,25	408.171,74
<b>Umlaufvermögen</b>		
Guthaben bei Kreditinstituten	42.982,33	100.335,14
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>546.158,58</u></b>	<b><u>508.506,88</u></b>
<hr/>		
Treuhandvermögen	37.544,26	35.024,72
<b><u>Passiva:</u></b>		
Grundstockvermögen	448.332,43	422.667,24
Aufstockung durch Zustiftungen	21.454,76	25.665,19
<b>Stiftungskapital</b>	<b><u>469.787,19</u></b>	<b><u>448.332,43</u></b>
Freie Rücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	29.602,20	25.330,18
Umschichtungsrücklage (Nr. 28 zu § 55 Abs. 1 AEA0)	37.907,48	30.025,25
Projektrücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)	2.450,00	950,00
Instandhaltungsrücklage Kirche (Denkmal)	6.411,71	3.929,02
<b>Rücklagen</b>	<b><u>76.371,39</u></b>	<b><u>60.234,45</u></b>
<b>Eigenkapital</b>	<b><u>546.158,58</u></b>	<b><u>508.566,88</u></b>
Verbindlichkeiten	---	---
<b>Summe Passiva</b>	<b><u>546.158,58</u></b>	<b><u>508.566,88</u></b>
<hr/>		
Treuhandverbindlichkeiten	37.544,26	35.024,72

**Für das Kuratorium:**

Erkrath, den 23.01.2018

Dr. Tönjes

Stephan

**Stiftung St. Johannes der Täufer, Erkrath**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**01.01. – 31.12.2017 (01.01. – 31.12.2016)**

- Beträge in Euro -

<b><u>Erträge:</u></b>	<b><u>2017</u></b>	<b><u>2016</u></b>
Spenden	3.000,00	4.495,14
Erträge aus der Vermögensverwaltung	21.310,82	21.859,99
Erträge aus Fälligkeiten/ Kapitalrückzahlungen	---	1.475,00
Erträge aus Umschichtungen im Anlagevermögen	7.882,23	17.766,35
Sonstige Erträge	3.174,64	2.821,24
<b>Summe der Erträge</b>	<b><u>35.367,69</u></b>	<b><u>48.417,72</u></b>
<b><u>Aufwendungen:</u></b>		
Aufwendungen zur Erfüllung des Stiftungszweckes	6.455,20	7.200,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen	6.204,77	9.551,89
Verluste aus Kapitalrückzahlungen	176,70	89,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.715,40	1.689,42
Kontoführung und Provisionen	1.288,73	1.536,38
Verwaltungskosten / Verbandsbeiträge	3.389,95	3.126,54
Sonstige Aufwendungen	---	2.939,20
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b><u>19.230,75</u></b>	<b><u>26.132,43</u></b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b><u>16.136,94</u></b>	<b><u>22.285,29</u></b>
<b><u>Ergebnisverwendung:</u></b>		
Teilauflösung der Projektrücklage 2014	+ 500,00	+ 500,00
Einstellung in die Projektrücklage 2017	- 2.000,00	
Einstellungen in die Freie Rücklage	- 4.272,02	- 3.938,59
Einstellungen in die Umschichtungsrücklage	- 7.882,23	- 17.766,35
Einstellungen in die Instandhaltungsrücklage Kirche	- 2.482,69	- 1.080,35
<b>Bilanzgewinn</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

Erkrath, den 23.01.2018

## **Kontakt**

Stiftung St. Johannes der Täufer  
Albrecht-Dürer-Straße 66  
40699 Erkrath  
Tel.: 0211/9242981  
Fax: 0211/9242982  
e-Mail: [stiftung@st-johannes-erkrath.de](mailto:stiftung@st-johannes-erkrath.de)  
[www.st-johannes-erkrath.de/stiftung](http://www.st-johannes-erkrath.de/stiftung)

## **Kontoverbindung**

Kreissparkasse Düsseldorf  
Konto 3406048  
BLZ 301 502 00  
IBAN: DE29 3015 0200 0003 4060 48  
BIC: WELADED1KSD